

# Ideenwettbewerb unterer Sihlraum Zürich

Autor(en): **Stünzi, Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **26 (1987)**

Heft 3

PDF erstellt am: **18.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-136253>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Ideenwettbewerb unterer Sihlraum Zürich

Peter Stünzi, Direktor des Gartenbauamtes  
der Stadt Zürich

## Zur Situation

Die Sihluferebereiche im Gebiet der Innenstadt sind ein potentiell ausserordentlich wertvoller Naherholungsbereich. Viele Berufstätige und Schüler sowie die Bewohner der Quartiere am linken Sihlufer rechtfertigen eine bestmögliche Gestaltung des Sihlraumes als langgezogener innerstädtischer Freiraum. Mit der Ausschreibung des Ideenwettbewerbes auf Einladung wurde versucht, dieses Erholungspotential besser auszuschöpfen. Die Sihl und ihre Uferbereiche sowie die anschliessende Limmat sind das einzige durch Zürich hindurchführende naturnahe Gebiet. Dieser zusammenhängende Freiraum ist daher auch für die Vielfalt der Pflanzen- und Tierwelt von entscheidender Bedeutung.

## Zum Wettbewerb

Das Wettbewerbsareal ist zum Teil heute eine grosse Baustelle. Dies war mit ein Hauptgrund, warum sich die Mehrheit der betroffenen Verwaltungsstellen gegen die

Durchführung «eines Ideenwettbewerbes auf einer Baustelle» ausgesprochen hatte. Ein positiver Punkt des Ideenwettbewerbes ist jedoch, dass die Auseinandersetzung mit den sieben eingereichten Projekten zu mehr Klarheit und Sicherheit darüber geführt hat, wie der Sihlraum in Zukunft zu behandeln sei. Wichtig erscheinen mir dabei vor allem folgende Punkte: Das linke Sihlufer soll für den Menschen nicht erschlossen werden. Der bis heute als «Abfallfläche» behandelte Bereich der Gessnerallee neben dem Hauptbahnhof bedarf dringend der Gestaltung und Aufwertung.

Der Bereich zwischen dem riesigen Baukörper der neuen Börse und der Sihl bedarf eines vermittelnden räumlichen Elementes, damit die Börsenfassade den Sihlraum nicht optisch erdrückt. Es hat sich auch gezeigt, dass ein Wettbewerb für recht viel Publizität in den Medien sorgen kann. Während einiger Zeit ergab der SZU-Sihlraum regelmässig Gesprächsstoff für die Zürcher Zeitungen.

## Zum weiteren Vorgehen

Die Tatsache, dass Beton unaufhaltsam trocknet, wird sich auch auf die Realisierungschancen negativ auswirken.

Das vorliegende Ergebnis ist ja nicht ein ausführungsreifes Projekt, sondern es sind Ideen, welche der Interpretation, der Weiterentwicklung und der Umsetzung bedürfen.

Allein dieser Sachverhalt birgt schon Zündstoff und ist der Realisierung nicht sehr förderlich.

Ich bin jedoch zuversichtlich und hoffe, dass schlussendlich einige Anstösse und Ideen aus dem Ideenwettbewerb verwirklicht werden können und dass damit bessere Lösungen erzielt werden, die wohl nur auf dem Wege eines Wettbewerbes gefunden werden konnten.

## Die Preisträger

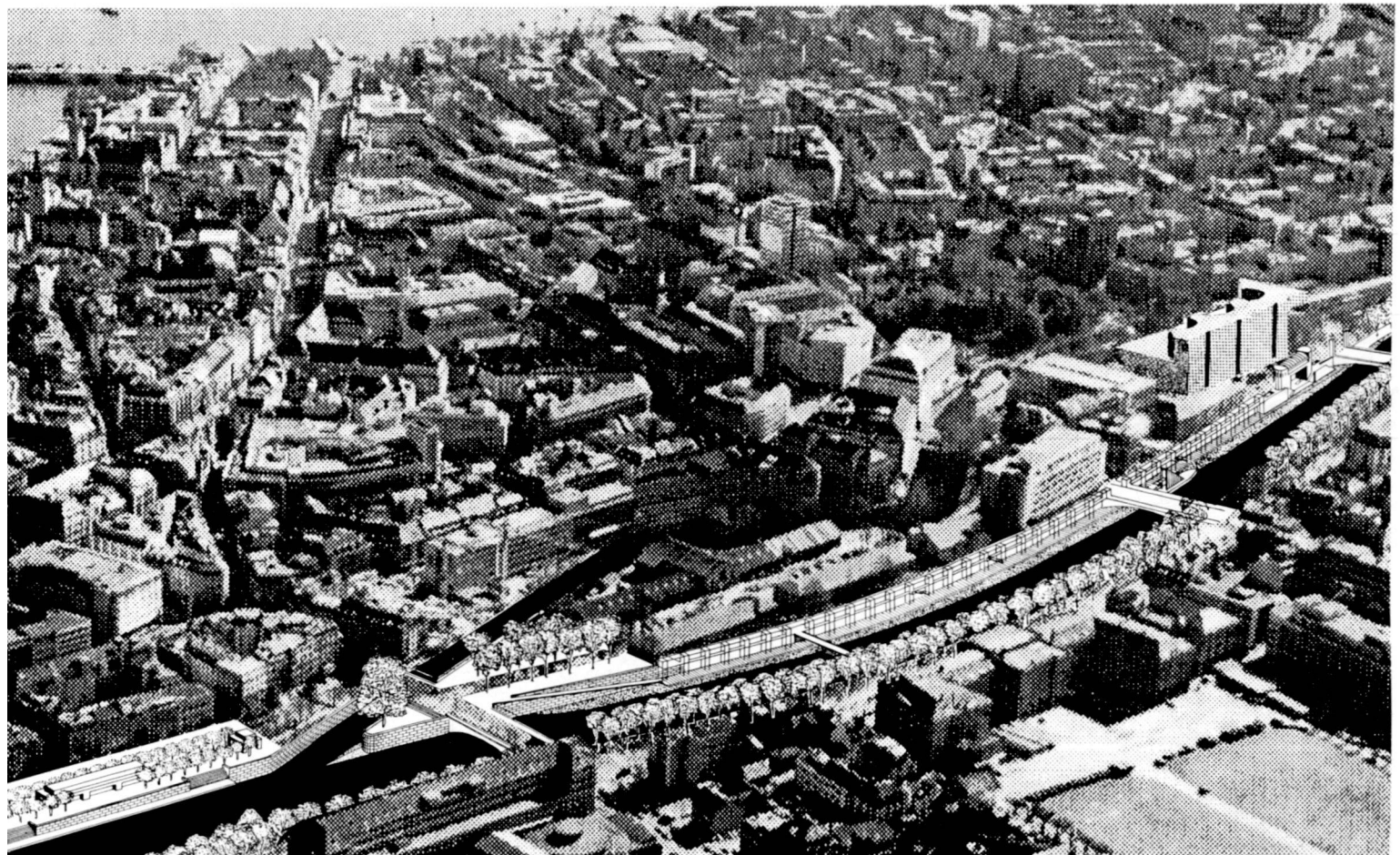
1. Rang/1. Preis: «Andrea Doria»; W. Vetsch, Landschaftsarchitekt HTL/BSLA, Zürich; B. Nipkow, Landschaftsarchitekt HTL, Zürich; C. Müller, Landschaftsarchitekt, Zürich; N. De Biasio, dipl. Arch. ETH/SIA, Zürich; M. Scherrer, dipl. Arch. ETH/SIA, Zürich; P. Baumann, dipl. Bot., Eschlikon.

2. Rang/2. Preis: «rive gauche»; S. Rotzler, Landschaftsarchitekt HTL/BSLA, Zürich; A. Borer, dipl. Bot., Zürich; G. Hager, Landschaftsarchitekt HTL, Zürich; P. Lanz, Architekt, Zürich; K. Milkovics, Perspektivenzeichner, Zürich; F. Argast, stud. Arch., Zürich.

3. Rang/3. Preis: «Sihl MCMLXXXVI»; U. Schweizer und W. Hunziker, Architekten, Bern; Mitarbeiter: J. Knoesels.

4. Rang: «Rive Droite»; A. Amsler, Architekt BSA/SIA, Winterthur, V. Amsler, Mitarbeiter: C. Theus, Architektin ETH, P. Olah.

1. Rang





2. Rang

3. Rang

